

Nachdem diese Zeitung bei dem Beginn des Ministeriums Bismarck zu erscheinen aufgehört hatte, arbeitete er als fleißiger Korrespondent für die Leipziger Allgemeine und die Schlesische Zeitung. Wenige Tage vor seinem Ende diktierte er noch, da er nicht mehr selbst schreiben konnte, Berichte für dieselben. Außerdem lieferte er zahlreiche historische Arbeiten für die Berliner Zeitungen.

Unserer Gesellschaft gehörte er als wirkliches und Ehrenmitglied vom 11. Juli 1832 ab über 32 Jahre lang an.

Nachdem er fast unausgesetzt als Mitglied des Ausschusses und später des Repräsentanten-Kollegiums bei der Verwaltung thätig gewesen, ward er im J. 1849 zum Vicepräsidenten gewählt, und bekleidete dieses Amt acht Jahre lang bis zum 20. April 1857, wo er nach dem Tode seines Schwagers, des verdienten Sekretärs Dr. Neumann, das Sekretariat übernahm, welches er zwei Jahre lang bis zu seinem Abgange nach Berlin verwaltete.

Wenn Köhler sich schon durch die Verwaltung dieser verschiedenen Aemter um die Gesellschaft verdient gemacht hat, so gebührt ihm die rühmlichste Anerkennung und der größte Dank für die unermüdete und ausgezeichnete literarische Thätigkeit, wodurch er ihre Zwecke nach allen Seiten hin gefördert hat. Er war dazu ganz vorzüglich befähigt. Bei einer gründlichen Kenntniß der Geschichte, Alterthumskunde und Literatur der Lausitz besaß er den lebendigen historischen Sinn, der sich mit dem Gegebenen und Bekannten nicht begnügt, sondern dasselbe weiter auszudehnen, zu vervollständigen und fest zu begründen strebt. Er war bei allem Sammlerfleiß kein bloßer Kompilator, Nachschreiber und Nachbeter, sondern ein selbstständiger Forscher, welcher immer nach den eigentlichen Quellen fragte und sie aufsuchte. So hat er durch seine Forschungen manches Unbegründete berichtigt, viel Dunkles aufgeklärt, und nicht wenig des Neuen und Unbekannten an das Licht gebracht.

Einen sprechenden Beweis davon liefern die vielen Abhandlungen, Aufsätze und Notizen, welche er in unserer Zeitschrift niedergelegt hat und die schon dadurch zu einem wahren Schätze für die Geschichte der Alterthumskunde unserer kleinen Provinz geworden ist. Wie mannigfaltig die Gegenstände sind, auf welche er seine Blicke richtete und seinen Fleiß verwandte, geht aus einer chronologischen Aufzählung der bedeutendsten Aufsätze hervor, welche er in unserem Magazine vom J. 1834 bis 1859 mitgetheilt hat, und deren Zusammenstellung in einer Biographie dieses thätigsten unserer Mitglieder füglich nicht fehlen darf.

Mag. 1834. S. 97. Einiges über Oberlausitzische Volkslieder. S. 552. Verschiedene Recensionen.

1835. S. 212. Was ist zeither für die Geschichtschreibung der Oberlausitz geschehen?

S. 272. Bemerkungen zu Herrn J. C. Neumann's Abhandlung über den pagus Zarowe.

S. 311. Ein historisches Gedicht aus dem XV. Jahrhundert.

(Von vnserem hern dem Könige. Eyn edler Littich wol gestalt.)

1836. S. 203. Anzeige einer seltenen Druckschrift: Resolutorium dubiorum circa celebrationem missorum occurrentium per Johannem de lapide.

S. 204. Beitrag zur Lebensgeschichte des Meistersängers Adam Buschmann aus Görlitz.